

Deutsches Handwerksblatt

ZEITUNG FÜR HANDWERK, HANDEL UND GEWERBE IN DEUTSCHLAND

Verlagsanstalt Handwerk GmbH, Pf. 105162,
40042 Düsseldorf, PVSF, DPAG, Entg. bez.

Donnerstag, 9. Oktober 2008 Nr. 19

Ausgabe der Handwerkskammer Koblenz

Jahrgang 60

ISSN 1435-3865

INHALT

Koblenz regional

Wurstkolleg macht Produkte
aus Meisterhand schmackhaft

Soziales Verhalten am
Arbeitsplatz stärken

Raffinesse und Engagement

Konditoreifachverkäuferin Sabine Heuser: von der BaE zum Landessieg



Freuen sich über den Landessieg: Konditoreifachverkäuferin Sabine Heuser und ihr Ausbilder, Konditormeister Rainer Hahn. Foto: Holewa

Mit dem Handwerk hoch hinaus: Sabine Heuser aus Bendorf ist die beste Konditoreifachverkäuferin in Rheinland-Pfalz. Sie holte den Landessieg im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks. Ihre Lehrzeit begonnen hatte sie bei der HwK Koblenz im Rahmen einer „Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen“ (BaE).

Die 21-Jährige überzeugte die Juroren beim Verkaufsgespräch und der Schaufensterdekoration mit selbst entworfenen Preis- und Warenschildern ebenso wie bei den praktischen Übungen. Ihre raffiniert zubereiteten süßen Leckereien, allen

voran die eigens kreierte „Joghurtcreme an Beerenschaum“, waren für Gaumen und Auge ein Erlebnis.

Bereits ihre Gesellenprüfung hatte Sabine mit sehr gutem Ergebnis beendet. Nun strebt sie eine zweite Lehre als Konditorin an. In ihrem Ausbildungsbetrieb Café Steinebach in Vallendar bekommt sie dazu die Chance. Dessen Inhaber, Konditormeister Rainer Hahn, freut sich sehr über die tollen Ergebnisse seines Schützlings und bringt Sabine auch gerne die Fertigkeiten eines Konditors bei. „Wenn die jungen Leute die Initiative ergreifen, engagiert und eigenständig Dinge anpacken, bin ich mit ihnen sehr zu-

frieden“, betont er. In Vorbereitung auf den Wettbewerb hat er mit Sabine Heuser trainiert und geht mit ihr nun in die nächste Runde, den Bundeswettbewerb in München.

„Eigentlich wollte ich nach dem Hauptschulabschluss gleich meinen Traumberuf Konditor lernen. Mit 17 Jahren war ich noch zu jung für den Führerschein, um selbst zum Betrieb zu fahren. Sehr gefreut habe ich mich, dass ich bei der Handwerkskammer im Rahmen einer BaE-Maßnahme in die Lehre als Fachverkäuferin starten konnte“, erzählt Sabine Heuser. Abgeschlossen hat sie ihre Lehre dann bei Meister Hahn. Der Landessieg bestärkt sie auf ihrem erfolgreichen Weg. Im Konditorenhandwerk möchte sie es später auch zur Meisterschaft bringen. „Vielleicht werde ich ein eigenes Café eröffnen und auch selbst Konditoreis anbieten. Ich finde es super, Pralinen herzustellen, Hochzeitstorten zu verzieren und auch Schaufenster zu gestalten“, hebt die beste Konditoreifachverkäuferin des Landes die kreative Seite an ihrem Beruf hervor.

Über ihren Erfolg und ihre Pläne freuen sich nicht nur die Verwandten und Freunde von Sabine und Konditormeister Rainer Hahn, sondern auch die HwK-Ausbildungsmeister, die mit ihr die ersten Schritte auf der beruflichen Karriereleiter gemeinsam gegangen sind und sie weiter unterstützen. Die HwK bietet die BaE in Zusammenarbeit und Förderung mit den örtlichen Agenturen für Arbeit und den ARGEN in ihren Berufsbildungszentren in Koblenz, Rheinbrohl, Bad Kreuznach, Herrstein und Cochem an. Die BaE wird gezielt für Jugendliche mit Lern- sowie sozialen oder sprachlichen Defiziten angeboten.

Weitere zwei Landessiege im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks gehen inzwischen in den HwK-Bezirk Koblenz – **s.S. KoL**.

Infos zur BaE bei der Pädagogischen Anlaufstelle der HwK, Tel.: 0261/ 398-324, Fax: -989, E-Mail: pa@hwk-koblenz.de

Handwerkskammer Koblenz

Donnerstag, 9. Oktober 2008

Infos & Service online unter www.hwk-koblenz.de

Jahrgang 60 – Nr. 19



HwK-BILDUNGSANGEBOTE

Geprüfter Polier

Bautechnische u. betriebswirtschaftliche Grundlagen - Aufgabenbereich des geprüften Poliers - Personal - Recht - Berufs- u. Arbeitspädagogik - praktische Aufgaben: Mitarbeitereinsatz, Betriebsorganisation vor Ort: 18.10., fr, 17.30-20.45 Uhr & sa, 8-17 Uhr, Koblenz.

SPS-Fachkraft - Module

Simatic S7 Einführung I u. II - Simatic S7 Aufbau I u. II - bedienen u. beobachten, Operator Panels - S7 Bus-technik: 20.10., mo-fr, 8-15 Uhr, Rheinbrohl.

CAD-Grundkurs

Grundfunktionen mit verschiedenen Optionen - einfache 2D-Zeichnungen erstellen - Bemaßung - Beschriftung - Installation - Zeichnungsausdruck - praktische Beispiele: 10.10., fr, 16-21 Uhr & sa, 8-16 Uhr, Cochem; 3.11., Mo-Fr, 8-15 Uhr, Koblenz.

Elektrofachqualifikation

... für festgelegte Tätigkeiten: Gefahren durch elektrischen Strom - Vorschriften für den Bau u. Betrieb von elektrischen Anlagen u. Starkstromanlagen - Schutzmaßnahmen - isolierte Starkstromleitungen - Elektrizität - Begriffserklärungen - Einhaltung u. Beachtung der VDE-Bestimmungen (speziell VDE 100): 11.10., sa, 8-15 Uhr, Koblenz.

Network-Administrator PLUS

Grundlagen der PC-Systemtechnik - Installation - Netzwerkstrukturen u. Protokolle - Virtualisierung mit VMware - Netzwerke mit Windows 2003 Server - Design u. Implementierung ADS - Gruppenrichtlinienobjekte - Benutzerprofile u.v.m.: 8.11., sa, 8-15 Uhr, Koblenz.

CNC-Grundkurs Teil A und B

Numerische Steuerungen - CNC-Auswahlkriterien - Programm - DIN ISO-Programmierung - Werkzeugsystematik - Fräsen/Drehen - Laser/Brennschneidtechnik - praktische CNC-Fertigung - Prüfung nach DIN ISO u. VDI DIN 66025 - Anwendung an versch. Herstellertypen: 13.10., mo&mi, 17.30-20.45 Uhr, Bad Kreuznach u. Koblenz.

Betriebswirt des Handwerks

Betriebswirtschaft - Personal - Volkswirtschaft - Recht: 25.10., sa, 8-16 Uhr, Koblenz; 8.11., sa, 9-17 Uhr, Bad Kreuznach.

Löterprüfung nach DIN EN 13131

... für das Installationshandwerk: n. Vereinb., Koblenz u. Bad Kreuznach.

Schweißerprüfungen

... nach DIN EN 287/ISO 9606: Mo-Fr, ab 8 Uhr n. Vereinb.; 11.10., Sa, ab 7 Uhr, Koblenz u. Bad Kreuznach.



Meistervorbereitung

Fachpraxis u. -theorie (Teile I&II) für **Zimmerer**: 20.10., Vollzeit, Koblenz; **Fliesen-, Platten- u. Mosaikleger**: 1.12., Teil- u. Vollzeit, Koblenz; **Tischler**: 5.12., Teilzeit, Koblenz; **Straßenbauer**: 10.1.09, Vollzeit, Rheinbrohl.

Fordern Sie das aktuelle HwK-Bildungsprogramm 2008 an oder besprechen Sie persönlich mit uns, welche Weiterbildungsstrategie für Sie die richtige ist. - **Informationen** und Anmeldung, Tel.: 0261/ 398-415, Fax: -990, E-Mail: bildung@hwk-koblenz.de

Ein geschmackvoller Abend

1. Wurstkolleg der Fleischer-Innung Koblenz wirbt für Meisterqualität – Verankerung in der Region

Es geht um die Wurst! Nein, diesmal ist es nicht die Ansage einer besonderen Herausforderung. Vielmehr verbinden Obermeister Markus Krumb und seine Fleischer-Innung Koblenz damit die Einladung, es sich beim 1. Wurstkolleg mit allen Sinnen schmecken zu lassen.

Wie es sich für ein Kolleg gehört, lernt man dabei auch dazu. Wurstgeschichte und Wurstgeschichten begleiten die Präsentation von elf Sorten aus sechs Meisterbetrieben in drei Gängen. Völlig zu Recht verspricht Meister Krumb aus St. Goar einen „geschmackvollen Abend“, der die wissbegierigen Teilnehmer von der Qualität und Vielfalt der handwerklichen Wurstherstellung überzeugt.

Ehrenobermeister Hans Werner Seul aus Koblenz beginnt mit der Kategorie Brühwurst: Fleischwurst, Bier-schinken, Puten-jagdwurst oder Fleischkäse mit allen ihren Variationen ... Von Kuttern, dem maschinellen Zerkleinern und Vermischen, ist die Rede, von Wurstbrät, regionalen Unterschieden und Rezepturen, die der Mode unterliegen wie bei der topaktuellen Pizzawurst.

Und von der freiwilligen Selbstkontrolle des Fleischerfachverbandes zum Nutzen der Kunden weiß er zu berichten. Sie bringt übrigens regelmäßig ein wichtiges Ergebnis hervor: Wurst aus dem Meisterhandwerk enthält deutlich weniger Fett als vom Gesetzgeber erlaubt – und damit auch als die Industrieware.

Appetit auf die Gruppe der Kochwurst macht der stellvertretende Obermeister Martin Hemmerle aus Bendorf. Im Gegensatz zu Brühwürsten sind Kochwürste nicht so schnittfest. Neben Fleisch enthalten sie häufig Innereien. Blut- und Leberwürste oder auch Sülzen wer-



Einfach schmackhaft, dieses 1. Koblenzer Wurstkolleg! Die Fleischermeister Hans Werner Seul, Markus Krumb – mit der Obermeistertette von 1962 – und Martin Hemmerle präsentieren ihre Brüh-, Roh- und Kochwurst (v.r.). Wurstkenner Rainer Schulte Strathaus (2.v.l.) garniert die Wurstschule durch Einwürfe mit Wurstgeschichten und -geschichte. **Fotos: Gaída**

den traditionell direkt an den Schlachttagen hergestellt und sind daher fester Bestandteil einer deftigen Schlachtplatte.

Der Familien Rohwurst und Schinken nimmt sich der Obermeister selbst an. Hergestellt werden sie unter Zugabe von Koch- oder Pökelsalz. Viel Zeit zum Reifen durch Trocknen oder Räuchern brauchen Salami, Cervelat- oder Mettwurst, Zeit, die sich anschließend in Haltbarkeit auszahlt.

Garniert ist die praktische Wurstschule durch Einwürfe von Rainer Schulte Strathaus, dem Wurstkenner vom Fachblatt „afz – allgemeine fleischer zeitung“. Entgegen anders lautenden Einschätzungen sei das Fleischerhandwerk das älteste Gewerbe der Menschheit, habe doch Gott selbst nach der Schöp-

fungserzählung den ersten Menschen Felle als Kleidung gegeben, wofür er zuvor Lämmer habe schlachten müssen. Vom Griechen Homer bis ins Mittelalter belegt er Wurstkämpfe – einmal ging es um die Wurst als Siegespreis, einmal um die Vorläufer der Guinness-Weltrekorde.

Vieles in der Wurstherstellung ist bis heute geblieben: Fleisch zerkleinern, mischen, würzen, räuchern oder trocknen – das alles ist Welterbe seit Jahrtausenden. Und so sei die Wurst auch eines der ersten Convenience-Produkte – zu übersetzen als „Bequemkost“. Also ein Lebensmittel, das gegenüber einem Rohprodukt bereits eine oder mehrere Be- oder Verarbeitungsstufen erfahren hat und dadurch die Zubereitung einer Mahlzeit erleichtert

und verkürzt. Wenn schon nicht im Fußball, so sind die Deutschen wenigstens bei der Wurstherstellung mit mehr als 1.600 Sorten unangefochtene Weltmeister. Schulte Strathaus ist sich übrigens sicher – und schmunzelt, dass Vegetarier nicht besonders alt würden, sie sähen vielleicht nur so aus ...

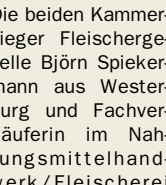
Infos zur Meistervorbereitung, Tel.: 0261/ 398-415, Fax: -990, E-Mail: meister@hwk-koblenz.de

Fleischerhandwerk stellt 2 Landessieger



Die beiden Kammer-sieger Fleischer-geselle Björn Spiekermann aus Westerb- burg und Fachverkäuf- erin im Nahrungsmittelhand- werk/Fleischerei Olga Merkel aus Andernach (s. DHB 15 vom 14. August) haben mit ihrem Können Platz 1 in Rheinland-Pfalz erobert. Sie wurden Landessieger beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks.

Björn hat sein Handwerk in der Flei- scherei Viehmann in Westerb- gelernt, Olga aus A- dernach das ihre im HIT-Markt in ihrem Wohnort. Beide be- reiten sich jetzt auf den Bundeswettbewerb in Bremen vor. Informationen zum Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks, Tel.: 0261/ 398-641, Fax: -645, E-Mail: gesellenpruefung@hwk-koblenz.de



Ferienpraktika für Sieger der HelleWecks-Rallye

Über ein spannendes Ferienpraktikum am 9. und 10. Oktober in den Werkstätten des HwK-Berufsbildungszentrums Bad Kreuznach kann sich die vierte Klasse der Grundschule Frei-Laubersheim mit Klassensprecher Christoph Sponheimer (vorne, 2.v.r.) freuen. Sie belegte den ersten Platz bei der Rallye am HelleWecks-Tag für Grundschüler am 2. September. Über 500 Kinder aus sieben Grundschulen von Bad Kreuznach und der Region waren der Einladung der HwK gefolgt und begaben sich auf die Spur der eifrigen HelleWecks. Der zweite Platz ging an die vierte Klasse der Grundschule Lützelsohn in Hennweiler mit Klassensprecher Felix Huth (vorne, 3.v.r.). Die Schüler werden an einem Erlebnis-Vormittag in der Bäckerei von Obermeister Alfred Wenz (r.) in Bundenbach selbst HelleWeckken backen. Viele Überraschungen warten! Glückwünsche gab's von Kreishandwerksmeister Peter Mumbauer, KHS-Geschäftsführer Gerhard Schlau und Projektleiterin Mareile Wilbert (v.l.). - Informationen zu den HelleWecks-Aktionen, Tel.: 0261/ 398-343, Fax: -989, E-Mail: hellewecks@hwk-koblenz.de, Internet: www.hellewecks.de **Foto: Frey**

AUF EIN WORT

Fleischer-Obermeister Markus Krumb

Seit Frühjahr 2007 steht Fleischermeister Markus Krumb an der Spitze der Koblenzer Innung. Gemeinsam mit dem Vorstand und Ehrenobermeister Hans Werner Seul hat er das 1. Koblenzer Wurstkolleg (s.l.) auf den Weg gebracht.

Herr Krumb, wen sprechen Sie mit dem Wurstkolleg an?

Das Wurstkolleg ist für uns ein Instrument der Öffentlichkeitsarbeit und Imagepflege. Wir haben Repräsentanten aus Politik, Medien und Gesundheitswesen eingeladen, also aus Bereichen, die im weiten Sinn im Ernährungsbereich Meinung bilden. Diesen Multiplikatoren machen wir deutlich, warum es in den handwerklichen Fleischerbetrieben im Gegensatz zur industriellen Fertigung geht. Wir stehen mit unseren Produkten für regionaltypische Vielfalt. Unsere kompromisslose Qualität fängt beim Schlachtvieh an, das aus kontrollierten heimischen Betrieben stammt.

Den Verbraucher überzeugen Sie ...

... an der Theke. Wir stehen Rede und Antwort zu allen Fragen nach den verarbeiteten Bestandteilen oder den individuellen Geschmacksvorlieben. Von der Qualität unserer Fleisch- und Wurstwaren überzeugen sich die Kunden unmittelbar und mit allen Sinnen. Sie erkennen, dass die Meisterbetriebe mit ihrer Frische und Qualität ein überzeugendes Preis-Leistungs-Verhältnis bieten. Unter den Innungsmitgliedern haben wir ein echtes Wir-Gefühl entwickelt, weil nicht die handwerklichen Fleischerbetriebe untereinander in Konkurrenz stehen, sondern wir gemeinsam gegenüber den Discounter-Theken.

Was macht Ihr Handwerk für junge Menschen interessant, wie gewinnen Sie Ihren Berufsnachwuchs?

Unser Handwerk ist ein gestalten- des Handwerk. Es fordert und fördert Erfindergeist, wenn ich aus rohem Fleisch immer neue Delikatessen mit einzigartigem Geschmack forme. Dies den Jugendlichen zu vermitteln, ist nicht einfach. Deshalb gehen wir gezielt zu Berufsinformationstagen in die Schulen. Unser Fachverband hat dafür erst- klassige Materialien bereitgestellt.

Ein nächstes Wurstkolleg findet sein Zuhause im neuen HwK-Berufsbildungszentrum für Natur und Gesundheit?

Wir freuen uns sehr darüber, dass für die Nahrungsmittelhandwerke eine moderne Ausbildungsstätte entsteht, in der die hohen Anforderungen unseres Berufes vermittelt werden. Gerne werden wir es für unsere Arbeit nutzen, auch und insbesondere für zukünftige Kollegs!

Der Arbeitsmarkt im September 2008

Landkreis / Kreisfreie Stadt	Arbeitslose insgesamt	Quote	Veränderungen zum Vormonat	Veränderungen zum Vorjahr
Koblenz, Stadt	3.811	7,1 %	-0,4 %	/ -1,3 %
Ahrweiler	2.731	4,3 %	-0,2 %	/ -0,6 %
Altenkirchen	3.418	4,9 %	-0,2 %	/ -1,2 %
Bad Kreuznach	5.024	6,3 %	-0,2 %	/ -0,8 %
Birkenfeld	2.803	6,4 %	-0,3 %	/ -1,0 %
Cochem-Zell	1.200	3,7 %	0,0 %	/ -0,4 %
Mayen-Koblenz	5.974	5,4 %	-0,2 %	/ -0,6 %
Neuwied	5.296	5,7 %	0,0 %	/ -0,8 %
Rhein-Hunsrück-Kreis	2.572	4,7 %	-0,2 %	/ -0,5 %
Rhein-Lahn-Kreis	2.703	4,2 %	-0,3 %	/ -0,6 %
Westerwaldkreis	4.429	4,1 %	-0,3 %	/ -1,2 %
Rheinland-Pfalz	108.558	5,2 %	-0,2 %	/ -0,8 %

Humanität und soziales Verhalten am Arbeitsplatz stärken

Dr. Martin Fuchs zu Gast beim HwK-Frühstücksgespräch

Ein geliebter Mensch stirbt. Der schmerzhafteste Verlust wird vom Trauernden immer wieder ganz persönlich, auf eine je eigene Weise erfahren. Es gibt kompetente Trauerbegleitung für Angehörige sowohl vor als auch nach dem Tod eines geliebten Menschen. Diese Begleitung erfahren Betroffene aber nur in ihrem direkten Umfeld durch Angehörige und Freunde. Trauerbegleitung am Arbeitsplatz findet dagegen bisher kaum statt.

Diesem Thema widmete sich das aktuelle HwK-Frühstücksgespräch mit Dr. med. Martin Fuchs. 13,6 Milliarden Euro pro Jahr entstehen der Wirtschaft laut Bundesamt für Statistik an Kosten durch psychische Erkrankungen von Arbeitnehmern. Trauer und Trauerbewältigung können zu vorübergehenden oder länger anhaltenden psychischen Störungen bis hin zur Berufsunfähigkeit mit eventueller Frühverrentung von Menschen führen. „Trauer am Arbeitsplatz hat einen wesentlichen Anteil am wirtschaftlichen Gesamtschaden. Es ist daher dringend erforderlich, die Trauer eines Mitarbeiters ernst zu nehmen, sie zu respektieren, sie in Würde und Wertschätzung geduldig zu begleiten und vor allem kommunikativ inhaltlich zu verändern“, beton-

te der Vorstandsvorsitzende der Bezirksärztekammer Koblenz und Präsident der Interdisziplinären Gesellschaft für Palliativmedizin Rheinland-Pfalz. Aus seiner Tätigkeit wisse er, dass es hilfreich sein kann, „die Erfahrungen aus der Trauerbegleitung im individuellen privaten Bereich in die Trauerbegleitung am Arbeitsplatz einzubringen“.

„Wegen den anderen Bedingungen am Arbeitsplatz ist eine andere Kommunikationsform erforderlich als im privaten Bereich. So gibt es einige Möglichkeiten, wie man die Auswirkungen der Trauer auf die Arbeitsleistungen des Mitarbeiters verringern kann. Die Analyse der Kommunikationsinhalte und ihrer Form ist die Voraussetzung zum gegenseitigen Verständnis von Trauernden und ihrem Arbeitsumfeld“, so Fuchs. Er sprach sich deshalb für präventive Maßnahmen und eine Beratungsstelle aus, die „multi-professionelle personelle Kompetenzen zusammenführt“. In der HwK sieht Fuchs „wegen des hohen Vertrauens der Betriebe in ihre Kammer und des bewährten und vorhandenen Netzwerkes eine dafür geeignete Organisation“. Hauptgeschäftsführer Dr. h. c. mult. Karl-Jürgen Wilbert sprach sich dafür aus, eine eigene Anlaufstelle einzurichten, die als Vermitt-



Dr. med. Martin Fuchs, Vorstandsvorsitzender der Bezirksärztekammer Koblenz und Präsident der Interdisziplinären Gesellschaft für Palliativmedizin Rheinland-Pfalz (l.), war prominenter Gastreferent beim traditionellen Frühstücksgespräch der Handwerkskammer Koblenz.

Foto: Holeywa

ler und Katalysator fungiert.

In der anschließenden Diskussionen zwischen Handwerksmeistern, Ehrenamtsträgern und Meisterschülern wurde deutlich, „dass soziale Kompetenz in unserer Gesellschaft immer weniger vorhanden ist“. „Das Miteinander der Menschen am Arbeitsplatz, die Integration jedes Einzelnen steht aber lang vor einer anstehenden Trauerbegleitung. Die Frage der Zuwendung des Einzelnen zu seinen Kollegen, zu seinem Chef muss dazu neu diskutiert werden“, so die Teilneh-

mer. „Gerade im kleinen Handwerksbetrieb ist es möglich, eine familiäre Beziehung aufzubauen, in der Vertrauen und gegenseitige Achtung Grundlage für ein harmonisches Miteinander sind“, so Maschinenbauermeister Bernd Mundersbach aus Friedewald. Eine gute Unternehmensstruktur im Betrieb, in der der Mensch als Mensch zähle und angenommen werde und nicht ausschließlich der Geldwert seiner Arbeit, sei dafür die Voraussetzung. Die Verbesserung des sozialen Verhaltens in den Betrieben,

in der die eigene Wertschätzung und die der Kollegen untereinander auf der Agenda ganz oben steht, sei erforderlich, so der Tenor der Meisterschüler. Einhellig wünschten sie, dass Ausführungen zu sozialen Fragen bis hin zur Trauer und ihrer Begleitung am Arbeitsplatz noch stärker in den arbeitspädagogischen Teil der Meistervorbereitung einfließen.

Informationen zur Reihe der Frühstücksgespräche, Tel.: 0261/398-249, Fax: -994, E-Mail: beratung@hwk-koblenz.de

Gelebter Einsatz für junge Menschen

Zum Tod von Studiendirektor Klaus Miessen

Das Handwerk im nördlichen Rheinland-Pfalz hat mit Studiendirektor a. D. Klaus Miessen, der am 15. September im Alter von 63 Jahren verstorben ist, einen zuverlässigen, fachlich versierten und engagierten Freund verloren, der im HwK-Berufsbildungsausschuss und im Vorsitz des Kolpinghauses Koblenz e. V. fast 20 Jahre lang leidenschaftlich für die Belange junger Menschen eingetreten ist.

HwK-Präsident Karl-Heinz Scherhag und Hauptgeschäftsführer Dr. h. c. mult. Karl-Jürgen Wilbert würdigen den Verstorbenen als jemand, der in Beruf und Ehrenamt Verantwortung für andere, insbesondere für junge Menschen im Übergang von der Schule zum Berufsleben getragen habe. „Für Klaus Miessen ging es stets um eine gute Ausbildung junger Menschen, um ihnen damit eine Erfolg versprechende und würdige Stellung in Beschäftigung und Gesellschaft zu eröffnen.“

Über seine Arbeit als Studiendirektor an der Julius-Wegeler-Schule – Berufsbildenden Schule Gewerbe, Hauswirtschaft, Sozialwesen – in Koblenz hinaus war er als Mitglied des Kolpingwerkes ordentliches Mitglied der Arbeitnehmerseite im HwK-Berufsbildungsausschuss. „In diesem Ehrenamt setzte er sich stets und mit großem Nachdruck für die Belange der jungen Generation ein, insbesondere der benachteiligten jungen Menschen“, so die Kammerpräsidentin. „Niemandem aufgeben, war ihm Maxime. Klaus Miessen war es immer wichtig, den einzelnen Menschen zu sehen, ihm auch in sozial schwierigem Umfeld zu helfen und ihm eine zweite und dritte Chance zu geben.“ Diesem

Anspruch habe er sich aus seiner christlichen Verantwortung heraus gerne und trotz persönlicher Schicksalsschläge in den letzten Jahren mit Freude und Frohsinn gestellt.

Als er sich nach einer langen Krankheitszeit ab 2007 wieder an der Arbeit des HwK-Berufsbildungsausschusses beteiligen konnte, galt sein erster Gedanke den Jugendlichen in der über- und außerbetrieblichen Ausbildung, die von der bevorstehenden Neugestaltung des HwK-Berufsbildungszentrums in der Koblenzer St.-Elisabeth-Straße betroffen sein werden. Klaus Miessen folgte der Maxime: „Es geht immer um den einzelnen jungen Menschen, auch um den einzelnen Handwerksbetrieb, seine Lehrlinge, Gesellen und Meister.“

In diesem Kontext ist sein Engagement als Vorstandsvorsitzender des Kolpinghauses Koblenz zu sehen, das für den engagierten Berufsschullehrer mehr als eine kostengünstige Übernachtungsmöglichkeit für Lehrlinge während ihrer überbetrieblichen HwK-Lehrgänge in Koblenz sein sollte. „Das Kolpinghaus sollte ihnen wirklich ein Zuhause, ein Ort der Geborgenheit und des Verständnisses sein. Ein Anliegen, das Klaus Miessen im Geist Adolf Kolpings lebte“, so Scherhag und Wilbert. Unter seiner Leitung erfuhr das Koblenzer Kolpinghaus zwei umfangreiche Sanierungen. Wichtiger aber noch war seine Entscheidung, erstmals in der Geschichte des Kolpinghauses auch sozialpädagogisches Fachpersonal zu beschäftigen.

Im Jahre 2006 erhielt Klaus Miessen für sein so umfangreiches und vielfältiges Engagement für junge Menschen die Verdienstmedaille

Neu: „Gestaltung plus“

Straßenbauerlehrlinge beweisen sich zwischen Kreativität und Konstruktion

Jeder wächst mit seinen Aufgaben – 14 Straßenbauerlehrlinge testeten ihre kreativen und planerischen Fähigkeiten im Rahmen des HwK-Workshops „Gestaltung plus“. Sie nutzten die Chance, sich selbstständig an der Entwicklung eines zukunftsfähigen Leitsystems für ihre Ausbildungszentren zu probieren.

In nur einer Woche planten, gestalteten und bauten sie ihre Projekte. Gemeinsam mit Profis aus dem HwK-Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation entwickelten die Lehrlinge ihre Entwürfe. Ihre Ideen setzten sie anschließend am PC um, wobei auch das Freihandzeichnen und Ideenscribbeln nicht fehlen durften. Vor der praktischen Umsetzung in 1:1-Modelle galt es außerdem, technische Zeichnungen anzufertigen. „Unser Können wurde in so vielen Bereichen gefordert, dass die Woche wie im Flug verging“, fasst Christian Kess aus Dreifelden seine Eindrücke zusammen.

Ihrer Kreativität freien Lauf lassend, erarbeiteten die Lehrlinge ihre Vorschläge: von verschiedenfarbig glasierten Steinen, die in den vorhandenen Straßenbelag integriert werden und als vernetzte Bodenlinien zum Ziel führen bis hin zu Beschilderungsmöglichkeiten und Straßenbelägen. „Wir waren sehr beeindruckt von den qualitativ hochwertigen Gestaltungsideen unserer Lehrlinge“, so HwK-Straßenbauermeister Frank Weißfels. Die besten fünf Entwürfe wurden unter den geübten Augen der bei-



Die Straßenbauerlehrlinge entwarfen verschiedene Lösungen für ein zukunftsfähiges Leitsystem für die Ausbildungszentren.

Foto: Krause

den HwK-Meister Stefan Maaß und Frank Weißfels auf dem Freigelände des HwK-Bauzentrums aufgebaut. „Dieser Workshop gibt den Lehrlingen die einzigartige Gelegenheit, ein ganzes Projekt selbstständig durchzuplanen“, fassen sie den Ansatz des „Gestaltung plus“-Kurses zusammen.

„Als Lehrling wird man üblicherweise noch nicht vor die Aufgabe gestellt, zu einem konkreten Problem eigene Lösungen zu finden. Das war eine ganz neue Herausforderung. Aber für das spätere Berufsleben ist so eine Erfahrung Gold wert“, bekräftigt Sven Hoffmann. Für den 20-jährigen Lehrling aus Wittger im Westerwald war vor allem die Einführung in die Präsentationstechniken Neuland. „Mir ist durch diesen Workshop bewusst geworden, dass tolle Ideen und ei-

ne hochwertige handwerkliche Umsetzung allein nicht ausreichen. Erst durch eine professionelle Präsentation vor dem Kunden gewinnen ich neue Aufträge.“ In Rollenspielen übten die Teilnehmer dafür vor laufender Kamera. „In diesen Übungen haben wir erst gelernt, was alles zu einer vernünftigen Präsentation gehört. Das fängt bereits bei der Körpersprache an“, erzählt Sebastian Gottfried. Zusammen mit Medienpädagogen der HwK werteten die Lehrlinge die Aufnahmen anschließend aus und erarbeiteten Verbesserungsvorschläge.

Bei der HwK haben bereits in verschiedenen Gewerken die einwöchigen „Gestaltung plus“-Kurse stattgefunden und weitere sind in nächster Zukunft geplant. – Infos unter Tel.: 0261/398-585, Fax: -986, E-Mail: komp@hwk-koblenz.de

GESTALTUNG – FERTIGUNG – KOMMUNIKATION KURSANGEBOTE IM HwK-KOMPETENZZENTRUM KOBLENZ

PC-Welt speziell für ältere Semester
Grundlagenkenntnisse - Überblick über den PC - Einführung in Windows XP - Nutzungsmöglichkeiten - einfache Grundlagen der Textverarbeitung: 22.&28.10., mi, 8.30-11.45 Uhr.

Gestalten mit Leichtbeton
... auch für ältere Semester: mithilfe herkömmlicher Werkzeuge fantasievolle Skulpturen aus Leichtbetonstein entstehen lassen - Techniken wie Bohren, Biegen, Feilen, Sägen, Schleifen u. Schneiden - Gestaltung (inkl. Mittagsimbiss): 12.11., Mi, 8.30-15.30 Uhr.

Kameracoaching
Erwartungen eines Fernstehteam - sich kompetent vor der Kamera prä-

sentieren - Selbstsicherheit in Gesprächsrunden aneignen: 15.11., Sa, 9-16 Uhr.

Digitale Fotografie I
Auswahl der richtigen Digitalkamera - Grundlagen u. Bildgestaltung mit Praxisübungen - Einsatz von Licht u. Beleuchtung - Bildbearbeitung am PC: 15.11., Sa, 9-16 Uhr.

Flash I
Mit Flash faszinierende Animationen erzeugen - Speicherplatz minimieren - Benutzeroberfläche - Farbmischer - Transformieren - Aktionen - Szenen - Bibliothek: 22.11., Sa, 9-16 Uhr.

Flash II
Grundkenntnisse der digitalen Animationen mit Flash erweitern - ein-

fache Internetseite mit Flash erstellen - weitergehende und komplexere Möglichkeiten von Flash - Einführung in die Erstellung einer Flash-Internetseite: 29.11., Sa, 9-16 Uhr.

Dreamweaver
Internetseiten ohne großen Aufwand erstellen u. pflegen - Möglichkeiten des HTML-Editors - Vorlagen u. Funktionen bei der eigenen Internetseite für Einsteiger u. Profis: 29.11., Sa, 9-16 Uhr.

Infos und Anmeldung im HwK-Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation, Tel.: 0261/398-585, Fax: -986, E-Mail: komp@hwk-koblenz.de
www.hwk-kompetenzzentrum.de

Arbeitstagung: Beruf und Pflege vereinbaren

Immer mehr Beschäftigte stehen vor der Herausforderung, ihre Berufstätigkeit mit der Pflege älterer Familienangehöriger vereinbaren zu müssen. Durch die Einführung des Pflegezeitgesetzes am 1. Juli ist das Thema auch für Arbeitgeber relevant. Besonders drängend gestaltet sich für kleine und mittelständische Unternehmen die Frage, wie sie Beschäftigte so unterstützen können, dass sie betriebliche Ausfallzeiten gering halten können.

Mit dieser Thematik beschäftigt sich die Arbeitstagung „Vereinbarkeit von Beruf und Pflege – Wege für rheinland-pfälzische Unternehmen“, die am 23. Oktober von 14 bis 18.30 Uhr in der Geschäftsstelle der AOK Montabaur, Tiergartenstraße 5-7 stattfindet. Kooperationspartner dabei sind die AOK Rheinland-Pfalz, die berufundfamilie gGmbH, IHK und HwK Koblenz.

Informationen und Anmeldung bei der HwK-Betriebsberatung, Tel.: 0261/398-257, Fax: -994, E-Mail: beratung@hwk-koblenz.de

Internationales Lehm-Know-how in Koblenz

Profi-Infos aus erster Hand rund ums Thema „Bauen mit Lehm“ bietet die 5. internationale Fachtagung und Fachmesse für Lehm „LEHM 2008“. Vom 10. bis 12. Oktober heißt es auf der Festung Ehrenbreitstein in Koblenz „Diskutieren und voneinander lernen“. Ein hochkarätiges Tagungsprogramm zum technischen Entwicklungsstand im modernen Lehm- und regionale Exkursionen erwarten die Teilnehmer. Das HwK-Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege Herrstein ist Kooperationspartner der Tagung. – Infos unter Tel.: 06785/9731-760, Fax: -769, E-Mail: zrd@hwk-koblenz.de

Energieeffizienz made in Germany

Die HwK Koblenz führt im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) am 24. November eine Infoveranstaltung zum Thema „Energieeffizienz in Gebäuden in Bulgarien und Rumänien“ durch. Ziel der Exportinitiative ist es, deutsche Unternehmen bei der Vermarktung ihrer Produkte und Dienstleistungen im Bereich Energieeffizienz auf ausländischen Märkten zu unterstützen. Neben dieser HwK-Veranstaltung finden im 2. Halbjahr weitere Foren zu Indien, Japan, Kasachstan, Polen, Portugal, Russland/Tartastan, Singapur und Thailand statt.

Anmeldungen können erfolgen über www.encyency-from-germany.info. – Informationen unter Tel.: 0261/398-241, Fax: -994, E-Mail: export@hwk-koblenz.de

Nihão – Praktikum im Reich der Mitte

Die EU-Kommission ruft mittelständische Unternehmen zur Teilnahme am EU-China Trainings- und Austauschprogramm (METP) auf. Das zehnmönatige EU-Programm bietet Führungskräften die Möglichkeit, sich zu Experten für den chinesischen Markt ausbilden zu lassen. Es beinhaltet ein intensives Sprachtraining und ein Praktikum in einem Betrieb in China. Die EU-Kommission übernimmt alle Studiengebühren und gewährt Zuschüsse zu den Lebenshaltungskosten. Die Bewerber sollten keine oder sehr begrenzte Chinesischkenntnisse besitzen, zwischen 26 und 40 Jahren alt sein, ein abgeschlossenes Studium sowie fünf Jahre Berufserfahrung vorweisen. Bewerbungsschluss: 1. Januar 2009.

Informationen zum METP bei der Außenwirtschaftsberatung, Tel.: 0261/398-241, Fax: -994, E-Mail: export@hwk-koblenz.de

Anzeige
2 / 50



Lebende Werkstatt der Maurer in der „Welt des Bauens“.

Fotos: HwK



Tischlerbetriebe aus dem HwK-Bezirk stellen sich den Fragen der Besucher



... und wecken den Wunsch nach ausgefallenen Meisterprodukten.

Vielfalt, die begeistert

12. Kunsthandwerkermarkt der HwK Koblenz mit Besucherrekord

Der Herbst hat mit idealem Wetter zum Bummeln angefangen, nicht zu warm, nicht zu kühl, vor allem trocken. Ideales Wetter für den 12. Kunsthandwerkermarkt, den die HwK Koblenz seit 1992 zunächst eigenständig und seit 2003 im Rahmen des Koblenzer Schängelmarktes veranstaltet.

Entdecken, stöbern, günstig kaufen – die Aussteller haben für jeden Geschmack und Geldbeutel das Passende angeboten und viele tausend Besucher begeistert. Über 100 Kunsthandwerker aus der Region, Deutschland und Europa präsentieren Modernes und Traditionelles aus Keramik, Schmuck, Leder, Holz, Stein, Textilem, Metall und Glas. Mit dabei wie bei allen Aktionen und Veranstaltungen der HwK die umfangreichen Informationen rund um die Berufswelt des Handwerks, von den Lebenden Werkstätten

ten der Bau- und Ausbaugewerke über Hightech-Anwendungen bis zu den sympathischen Stars aus der Welt der HelleWecks für den Berufsnachwuchs. Leckeres aus den Werkstätten der Bäcker, Konditoren und Fleischer lud zur Stärkung und zum Verweilen ein. Ein runde Sache für Aussteller und Besucher.

In der „Welt des Bauens“ am östlichen Ende der Schlossstraße suchen die Großen das Gespräch mit den HwK-Ausbildungsmeistern und informieren sich insbesondere über Fragen der energetischen Modernisierung ihrer eigenen vier Wände, während die Kleinen im Wettbewerb den Nagel auf den Kopf treffen oder sich mit Puzzleteilen aus Holz in der Gestaltung eines Bildes versuchen.

Mittendrin zwischen Löhr-Center und Kurfürstlichem Schloss unterbricht Tischlermeister Helmut Gewecke aus Hömberg immer wie-

der seine Arbeit an einem Schrank, den er vor den Augen der Besucher fertigt, um in intensiven Gesprächen über die Wohnraumgestaltung und seine mitgebrachten Arbeiten aus heimischen Hölzern zu diskutieren. Bei seinem Berufskollegen Matousek aus Weißenthurm steht den Besuchern der Wunsch in den Augen, auf der Wellnessliege aus Vollholz und Metall Platz zu nehmen. An den zahlreichen Ständen der Gold- und Silberschmiedemeister werden Halsketten angelegt oder Ringe an den Finger gesteckt und so manches Unikat wechselt den Besitzer ...

Am westlichen Tor zum Kunsthandwerker-Boulevard dann tummeln sich die HelleWecks und ziehen Kinder und Jugendliche und natürlich auch die Eltern in ihren Bann. Bunt geht's zu, als die Buchhelfen Schraubchen und Rädchen als Holzschnitt und auf einer gro-



Kinder malen ihre HelleWecks.



Kunst und Handwerk auf mehreren hundert Metern der Schlossstraße.

ßen Wand Gestalt annehmen. Oder als leckere HelleWecken den Gaumen verwöhnen. Ganz in der Nähe führen die HwK-Ausbildungsberater intensive Gespräche zu den Anforderungen in den verschiedenen Handwerksberufen, zu freien Lehrstellen und der richtigen Bewer-

bungsstrategie.

Die Mischung macht's: Ob attraktive Objekte aus dem Kunsthandwerk zum fairen Preis, fundierte Informationen zum Bauen und Renovieren oder zu den Berufen des Handwerks oder die altersgerechte Unterhaltung – der Kunst-

handwerkermarkt der HwK Koblenz begeistert mit seiner Vielfalt einfach alle.

Infos zum Kunsthandwerkermarkt bei der Service und Messe GmbH der HwK Koblenz, Tel.: 0261/ 398-130, Fax: -997, E-Mail: service-messe@hwk-koblenz.de

„Femme digitale“

IT-Kompetenz für Frauen im Handwerk

Mit provisorischen IT-Lösungen im Büro arbeiten vor allem Frauen. Denn in Deutschland sind etwa 75 Prozent aller Handwerksunternehmen Familienbetriebe. In ihnen sind es oft die Mit-Chefinnen, Töchter oder Schwiegertöchter, die die Verwaltungsaufgaben managen.

Aber auch Meisterinnen und Bürokräfte im Handwerk werden mit der Frage konfrontiert, ob sich die Einführung einer branchen-spezifischen Software langfristig lohnt oder wie man das Internet für sich nutzt. Deshalb gibt es „Femme digitale“. Das Projekt will Unternehmerinnen und Unternehmerinnen im Handwerk darin unterstützen, die PC-Nutzung zu optimieren und die eigene Firma gut im Internet zu präsentieren. Denn letztlich verbessern moderne IT-Lösungen auch

die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit des eigenen Betriebes.

An zwei Samstagen bietet die HwK-Weiterbildung von 9 bis 13 Uhr in Herrstein an:

25.10.: **Die rechtssichere Website:** Abmahnungen verhindern, Ärger vermeiden; Grundlagen der IT-Sicherheit

22.11.: **Kunden finden und binden:** Online-Marketing; Wege der Kundenansprache

„Femme digitale“ wird realisiert vom Netzwerk Elektronischer Geschäftsverkehr (NEG) und wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) gefördert. Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenfrei.

Infos und Anmeldung im HwK-Berufsbildungszentrum Herrstein, Tel.: 06785/ 9731-769, E-Mail: BBZ-Herrstein@hwk-koblenz.de

Preis für ausgezeichnete Onlinewelten

Der Internetauftritt ist die digitale Visitenkarte eines Unternehmens. Mit gut gestalteten Webseiten können aber nicht nur Kunden, sondern auch Auszeichnungen gewonnen werden: Bis zum 31. Oktober können sich kleine und mittelständische Unternehmen mit ihrem Internetauftritt um den „KLICK Website Award 2009“ bewerben. Der Preis wird vom Bundeswirtschaftsministerium und dem Land Rheinland-Pfalz gefördert.

Wer noch keine überzeugende Webseite besitzt, kann mit dem HwK-Seminar „Internetauftritte selbst managen mit Joomla!“ ab 8. November an vier Samstagen jeweils von 8 bis 15 Uhr die ersten Schritte lernen.

Infos bei er HwK-Weiterbildung, Tel.: 0261/ 398-114, Fax: -990, E-Mail: bildung@hwk-koblenz.de

Dämmen – aber richtig

HwK-Umweltzentrum: Neuer Lehrgang zum Dämmstofftechniker



Die ersten sechs Handwerker haben den neuen HwK-Lehrgang zum Dämmstofftechniker bereits erfolgreich abgeschlossen.

Foto: Bach

Energieeinsparung ist das Motto von heute. Besonders bei Baumaßnahmen, egal ob Neubau oder Modernisierung von Altbauten, gilt es, auf geeignete Maßnahmen zur Isolierung zu achten. Im gleichen Maße wie der Markt für Dämm-Maßnahmen wächst, steigen die Anforderungen im Brandschutz, bei der Luftdichtheit und ganz besonders im Wärmeschutz. Um den steigen-

den Ansprüchen mit entsprechendem Fachwissen gerecht zu werden, bietet die HwK Koblenz eine neue Weiterbildung zum Dämmstofftechniker an.

Die ersten sechs Handwerker haben den neuen HwK-Lehrgang bereits erfolgreich abgeschlossen und freuen sich nun darauf, als „Dämmstofftechniker“ Aufträge zu bearbeiten. Neben den theoretischen

Grundlagen wie Baustoffkunde oder Bauphysik, haben die neuen Dämmstofftechniker den praktischen Lehrgangsteil der Befestigungstechnik mit großer Begeisterung absolviert. In den Werkstätten der HwK Koblenz übten sie, welche Möglichkeiten Dämmstoffprofis zur nachhaltigen Befestigung zur Verfügung stehen. Durch die Teilnahme an dem Kurs erhalten die Absolventen zusätzlich zu ihrem Abschlusszertifikat den Sachkunde-Nachweis zur Befestigungstechnik. Eine Liste der frisch gebackenen Dämmstofftechniker ist beim HwK-Zentrum für Umwelt und Arbeitssicherheit erhältlich.

Der nächste HwK-Kurs zum Dämmstofftechniker startet am 31. Oktober. Immer freitags von 16.30 bis 19.45 Uhr und samstags von 8.30 bis 12.45 Uhr lernen die Teilnehmer, wie Schwachstellen diagnostiziert und anschließend fachgerecht saniert werden.

Infos und Anmeldung im HwK-Zentrum für Umwelt und Arbeitssicherheit, Tel.: 0261/ 398-655, Fax: -992, E-Mail: zua@hwk-koblenz.de

Anzeige
3 / 238